

Seminare

- *Grundseminar* „Lebensbegleitung für Sterbende“ für alle interessierten Bürger, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinander setzen möchten
- *Aufbauseminar* für angehende ehrenamtliche Mitarbeiter – Hospizbegleiter/innen

Mit dem **Grundseminar „Lebensbegleitung für Sterbende“** richten wir uns an alle interessierten Bürger, die sich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinander setzen wollen.

Es gibt viele **verschiedene Gründe**, warum der Einzelne dieses möchte:

- die eigenen Eltern werden alt und man möchte sich auf die Zeit des Verabschiedens vorbereiten
- im Familien-, Freundes- oder Verwandtenkreis gibt es Menschen, die auf das Sterben zugehen
- man ist persönlich von einer lebensverkürzenden Krankheit betroffen
- man möchte sich mit den großen Fragen des Lebens auseinander setzen
- man möchte sich auf die ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizbegleiter/innen vorbereiten (1. Baustein)
-
-
-

Diese Grundseminare finden regelmäßig, 2mal im Jahr an verschiedenen Orten im Landkreis Traunstein statt. So sollen alle Interessenten die Möglichkeit haben, mit möglichst geringem Aufwand teilnehmen zu können.

Ziele des Grundseminars sind:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit
- Entwicklung einer eigenen Haltung zu den Themen Sterben, Tod und Trauer
- Sicherheit im Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen entwickeln
- Unterstützungsmöglichkeiten für Schwerstkranke, Sterbende und Trauernde kennenlernen

Die Teilnehmer lernen die verschiedenen Aspekte der Sterbebegleitung kennen. Durch die Annäherung an die eigene Endlichkeit, die eigenen Abschiede und Verluste kann gespürt werden, ob die eigene Trauer erkannt wird um fähig zu sein, auch fremde Trauer zu begleiten.

Durch erfahrene Fachreferenten wird aufgezeigt, wie es möglich ist, auf die verschiedenen Bedürfnisse schwerkranker und sterbender Menschen einzugehen. Dadurch kann das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zur Sterbebegleitung wachsen und gefestigt werden.

Das Seminar will die Teilnehmer/innen zur bewussten Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer einladen und dazu anleiten. Dadurch kann eine Vorstellung von den Bedürfnissen schwerkranker Menschen, Sterbender und deren Angehörigen entstehen.

Dabei geht es nicht um die Erteilung von „Verhaltenstipps“, sondern darum, auf die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse der Teilnehmer aufzubauen. Deshalb ist neben den Vorträgen auch Raum für Gespräche und Erfahrungsaustausch.

Themen des Grundseminars sind:

- Die Hospiz-Idee und ihre Umsetzungsformen
- Umgang mit der eigenen Endlichkeit
- Einführung in die partnerzentrierte Gesprächsführung
- Der Trauer mit Verständnis begegnen
- Seelsorge im Umfeld von Sterbenden
- Palliative Care – Schmerztherapie und Symptomkontrolle
- Patientenverfügung: Möglichkeiten und Grenzen der Selbstbestimmung
- Begleitung durch den ambulanten Hospizdienst

Die Grundseminare finden an 8 Montagen von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr statt.

Die nächsten Seminare sind in

Traunstein, Campus St. Michael, Vonfichtstr. 1: vom 07. Juni bis 26. Juli 2021
Trostberg, Katholisches Pfarrheim, Vormarkt 22: vom 27. September bis 22. November 2021.

Teilnehmerzahl: begrenzt auf 20 Personen

Kosten: € 70,00/ €, 105,00 für Ehepaare

Anmeldung: Katholisches Kreisbildungswerk Traunstein
Tel.: 0861/ 6 94 95

Eine Teilnahme ist nur am ganzen Kurs, nicht an einzelnen Abenden möglich.

Das Grundseminar ist gleichzeitig der erste Baustein für die Ausbildung zum/r ehrenamtlichen Hospizbegleiter/in.

Aufbauseminar

für angehende ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Hospizbegleiter/innen)

Grundsätzlich ist es eine ganz natürliche Aufgabe im Alltag, einen Menschen, sei es aus der Familie, dem Freundes- oder Verwandtenkreis oder auch aus der Nachbarschaft, in seiner letzten Lebenszeit zu begleiten, ihm und den Angehörigen zur Seite zu stehen.

Hierfür gibt es keine besonderen Voraussetzungen, außer der eigenen Motivation, dem Schwerstkranken und den Angehörigen beistehen zu wollen, sich auf diese besondere Zeit im Leben eines Menschen einlassen zu wollen. Vorausgesetzt wird die Fähigkeit zum Beziehungsaufbau und zur Kommunikation.

Zur Sterbebegleitung ist grundsätzlich jeder Mensch befähigt und jeder sollte diese Befähigung im Alltag nutzen. Hierzu bedarf es keiner Fortbildung.

Warum ist es also nötig, einen Kurs zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung zu machen?

Bildungsarbeit dient der Qualitätssicherung in der Sterbebegleitung im Hospiz nach innen (bezogen auf die helfende Person) und nach außen (bezogen auf die sterbende oder trauernde Person). (nach Prof. Fr. J.-C. Student)

Hospizbegleiter, die durch den Ambulanten Hospizdienst der Caritas eingesetzt werden, begleiten die Schwerstkranken Menschen und deren Angehörige nicht als Privatpersonen, sondern handeln im Auftrag dieses Dienstes. Wer als Mitbürger einen Dienst der Caritas in Anspruch nimmt erwartet zu Recht eine qualitativ hochwertige Dienstleistung. Diesem Anspruch müssen auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter gerecht werden.

Hinzu kommt, dass ehrenamtliche Hospizbegleiter/innen regelmäßig ihnen fremde Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten. Dieses geht allein quantitativ weit über das Maß von Sterbebegleitungen im privaten Umfeld hinaus. Die Hospizbegleiter/innen sind gefordert, sich immer wieder neu auf Menschen in Krisensituationen einzulassen und sich für diese ganz frei zu machen, die eigenen Lebensbelastungen außen vor zu lassen.

Dieses gelingt nur, wenn die eigenen Erfahrungen und Ängste bewusst gemacht werden und Raum ist für die Auseinandersetzung in einem geschützten Rahmen.

Wer also ehrenamtlich in der Hospizarbeit tätig werden möchte muss u.a. bereit sein,

- seine Persönlichkeit weiter zu entwickeln,
- Grundwissen zur pflegerischen, medizinischen und besonders zur psychosozialen Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen zu erwerben,
- immer wieder neu seine Motivation und sein Handeln zu reflektieren.

Die Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Hospizbegleiter/in umfasst inklusive Grundseminar ca. 120 Stunden. Zu den Tageskurse des Aufbauseminars (Samstag und/oder Sonntag) kommt noch ein Praktikum in einer Altenpflegeeinrichtung, eine Hospitation bei einem ambulanten Pflegedienst, Praktikumsbesprechungen und Supervisionen hinzu.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Aufbauseminar ist:

- die Teilnahme am Grundseminar „Lebensbegleitung für Sterbende“
- gute, freie Zeit, die für die Begleitung zur Verfügung gestellt werden kann
- Akzeptanz unterschiedlicher persönlicher, auch religiöser Einstellungen
- persönliche Eignung

Dieses Aufbauseminar findet, je nach Bedarf, ca. alle drei Jahre statt, frühestens wieder 2022.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in unserem Dienst haben nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf, wir besprechen Ihre Überlegungen gerne Ihnen!